

SCHULZEITUNG

Primarschule Rüthi

Ausgabe 5 | Mai 2024

Schule heute –
Einblick in unsere Arbeitsweise

BILDUNG ist ein lebenslanger Prozess
des Menschen.

BILDUNG befähigt zur eigenständigen
Lebensführung.

BILDUNG ermöglicht verantwortungs-
bewusste Mitwirkung im gesellschaftlichen Leben
in sozialer, kultureller, beruflicher und politischer
Hinsicht.



Was für Rüstzeug brauchen denn die Kinder dafür von der Schule? Was müssen sie können, um ein erfolgreiches Leben zu führen? Und wie lernen sie das, was es dazu braucht?

Im Lehrplan Volksschule sind auf 470 Seiten 363 Kompetenzen und 2304 Kompetenzstufen zu finden, die definieren, was in der Schweiz lebende Kinder können sollen, bevor sie ins Erwachsenenleben übertreten.

Eine der Kompetenzen, die in der Schweizer Volksschule gelehrt und gefordert wird, ist die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Lern- und Arbeitsprozesse durchzuführen, zu dokumentieren und zu reflektieren. Dies ist besonders wichtig für Lehrlingsausbilder und die Wirtschaft. Während der «i-Zit», der Zeit für individuelles Lernen, können die Kinder diese Fähigkeiten trainieren. Sie lernen autonom zu arbeiten, sich Ziele zu setzen, Problemlösungen zu erarbeiten und die einzelnen Umsetzungsschritte

zu planen. Darüber hinaus lernen sie, sich selbst für neue Aufgaben zu motivieren, Herausforderungen zu erkennen und kreative Lösungen zu entwerfen. Sie lernen auch, Problemstellungen zu sichten, bekannte Muster zu erkennen und daraus Lösungswege abzuleiten. Schliesslich lernen sie einzuschätzen, wie schwer oder leicht ihnen eine Aufgabe fallen wird, wie viel Zeit sie benötigen und ob sie die Aufgabe besser alleine oder im Team angehen sollten.

In der Schweizer Volksschule wird in Zyklen gelernt, statt in einzelnen Klassen. Zyklus 1 umfasst den Kindergarten bis zur 2. Klasse, Zyklus 2 die

3. bis 6. Klasse und Zyklus 3 die Oberstufe. Mathematische Kompetenzen werden kontinuierlich entwickelt, beginnend mit dem Erfassen von Fingerbildern und Zählen bis 100 in Zyklus 1, über das Benennen von Zahlen bis 1 Million und das Ordnen von Brüchen in Zyklus 2, bis hin zum Überschlagen von Ergebnissen in Prozentrechnungen und Ordnen von Dezimalzahlen in Zyklus 3. Schulen bieten Lernangebote für verschiedene Niveaus und Themen, sodass beispielsweise ein Kindergärtner, der rechnen lernen möchte, mit älteren Kindern zusammenarbeiten kann. Ein sprachbegabter 3. Klässler könnte somit die Lernlandschaft zum Thema Englisch genauso besuchen wie ein 6. Klässler.

Die Fähigkeit, wichtige Informationen aus Sachtexten zu entnehmen, ist eine weitere zentrale Kompetenz, die in der Schweizer Volksschule ge-



Inhaltsverzeichnis

Seite 1

Schule heute

Seite 2

Skilager Valbella

Seite 4

Spiel- und Spasswoche

Seite 5

Wintersporttage

Seite 6

Schulfasnacht |
Besuch in der BiblioRhii

Seite 7

Im Wald | Rüthi in der Zukunft

Seite 8

«Abenteuer Körper» im
RDZ Sargans

Seite 10

Wir legen ein Hügelbeet an

Seite 12

Impressum

lehrt und geübt wird. In der heutigen digitalen Medienlandschaft müssen Kinder lernen, aus einer Flut von Informationen – richtigen und falschen, wichtigen und unwichtigen – das für sie Bedeutende herauszufiltern. Dafür braucht es mehr als nur ein Klassenzimmer mit einer Tafel. Es braucht eine Bibliothek und Rückzugsorte, an denen die Kinder in Ruhe lesen und sich mit Texten auseinandersetzen können. Es braucht auch Raum für Veranstaltungen wie eine Lesenacht, eine Autorenlesung oder eine Theateraufführung mit der Klasse, um die Kinder für das Lesen zu begeistern und diese Kompetenz zu fördern. Diese Fähigkeit ist letztlich entscheidend, um im Leben zurechtzukommen.

«Sage es mir, und ich vergesse es. Zeige es mir, und ich erinnere mich. Lass es mich tun, und ich behalte es.»

Konfuzius

Y. Schneider und Lehrerschaft



Skilager 2024 in Valbella

Wir haben uns am Montag 7.45 Uhr im Bündt getroffen. Dann sind wir um 8.00 Uhr losgefahren. Wir hatten es sehr lustig im Car. Um 9.30 Uhr sind wir beim Lagerhaus Valbella angekommen. Wir haben unser Gepäck und unsere Skis ausgeladen und ausgepackt. Nach dem Auspacken haben wir um 12.00 Uhr was Feines gegessen. Anschliessend gingen wir auf die Piste.

In der Zwischenzeit haben die Kinder kurzweilige Tage erlebt.

Der Freitag war auch ein schöner Tag...
Dann machten wir uns auf die Heimreise.
Wir haben unsere Eltern begrüsst, den Lehrern tschau gesagt, unsere Sachen geholt und sind ins Wochenende.
Das war's.

von Serafina, Luca, Marie und Robin



Hier geht's zum Wochentagebuch des Skilagers







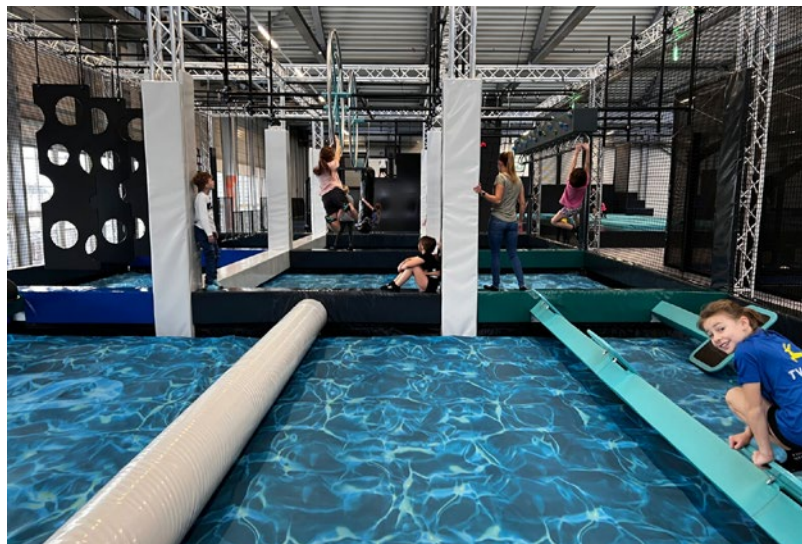
Spiel- und Spasswoche im Kindergarten

Vor den Winterferien hat für alle Kindergärtner ein spezielles Programm stattgefunden. Eine Bewegungslandschaft mit Klettern, Rutschen, Balancieren und Vielem mehr hat für einen aktiven Vormittag gesorgt. Am zweiten Tag wurde gemeinsam das Mittagessen vorbereitet und im Kindergarten verspeist.

Am Mittwoch- und Donnerstagmorgen fand ein individuelles Programm statt. Spielen im Dunkeln, Pyjamparty mit Kuscheltieren oder Disco oder ein verkehrter Morgen hatten stattgefunden. Die Schmetterlinge haben sich an einem Nachmittag auf einer Schnitzeljagd vergnügt. Und das Eislaufen hat die Woche abgerundet.

Wintersporttage 3. und 4. Klasse

Auch die 3. und 4. Klassen erlebten aufregende Tage mit jeder Menge Spass und Action. Am Montag, Dienstag und Donnerstag ging's mit dem Car nach Malbun zum Skifahren. Mit den Skier an den Füßen und warmen Winterjacken ausgestattet, machten sich die Kinder und Begleitpersonen auf den Weg zur Skipiste. Die Sonne strahlte vom blauen Himmel und der Schnee glitzerte verlockend. Mit jeder Abfahrt verbesserten die Kinder die Technik und wurden immer mutiger. Am Mittwochvormittag ging's zur Abwechslung Eislaufen nach Widnau. Die glatte Eisfläche lud zum Gleiten und Drehen ein. Die Kinder wagten sich aufs Eis und hatten eine Menge Spass dabei, die Balance zu halten und sich über das Eis zu bewegen. Am letzten Tag besuchten die Kinder den Trampolinpark in Altstätten. Der Tanoshii lud zum Springen und Toben ein. Es war ein Vormittag voller Adrenalin. Die Kinder genossen die Zeit in der Natur, auf dem Eis und in der Luft.





Schulfasnacht im Gruselfieber

Seit Jahrzehnten besteht die Rüthner Fasnacht. Sie ist eine Tradition geworden. Die aufwendig dekorierte Mehrzweckhalle mit Spielständen und Festwirtschaft lockt jedes Jahr viele Gäste aus Rüthi an. Auch dieses Jahr verkleideten sich die Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse. So besammelte sich die Kinder-schar beim Schulhaus Neudorf. Mit einem kurzen Konzert der Guggemusik Rhii-Jooli begann der Fasnachtsanlass. Der Umzug führte von der Büchelstrasse zur Staatsstrasse und weiter ins Schulhaus Bündt. In der Mehrzweckhalle vergnügten sich die Kinder bei Spiel und Spass. Mit einer kleinen Festwirtschaft konnten sich Gross und Klein mit Kuchen und Getränken eindecken. Zu guter Letzt wurden die vielen originellen Masken von einer Jury prämiert und vom Schulleiter präsentiert. Es war auch dieses Jahr ein gelungener Anlass.



Besuch in der BiblioRii

Im Deutschunterricht hatte die Klasse 5a das Thema «In der Bibliothek». Wir lernten, wie wir einen Text überfliegen, verstehen und zusammenfassen können. Als Abschluss besuchten wir die BiblioRii in Altstätten. Wir mussten verschiedene Bücher suchen und zu jedem Buch eine kleine Zusammenfassung schreiben.

von Amelia und Helena



Im Wald

Der Wald ist und bleibt auch im Zeitalter des digitalen Lernens ein wunderbarer Lernort, Wissensquelle, Sinnesparadies, Abenteuerspielplatz und Künstleratelier.

Die Kinder des Zyklus 1 besuchen seit einigen Jahren regelmässig den Gruppenwald. Im Winter war der Platz für einige Wochen wegen Forstarbeiten geschlossen. Umso grösser war die Überraschung beim ersten Besuch im Februar. Auf Initiative von Hubert Schneider und Jürgen Rieder wurde der Platz für die Kinder wunderschön hergerichtet und umgestaltet. Herzlichen Dank an dieser Stelle für die tolle Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Forst und Schule zum Wohle der Kinder.

Mit grosser Freude haben die Zweitklässler das grosse Nest gleich in Beschlag genommen und mit dem Spielen begonnen. Ende Februar kam jemand vom WWF zu Besuch und erzählte den Kindern etwas über das Thema «Tiere im Winter». Der Wald ist auch ein wunderschönes Klassenzimmer.



Rütli in der Zukunft

Die Kinder der 4. Klasse von Herr Mungo haben sich passend zum Thema «Gemeinde Rütli» die Frage gestellt, wie Rütli in der Zukunft aussehen könnte.

Erlinda und Gianna, 4. Klasse, schauen in die Zukunft: In meiner Zukunft hat es in Rütli eine Badi. Die Badi hat eine grosse Rutsche. Es hat auch eine Eisdielen. Dort gibt es Kaugummi, Regenbogen und Zitroneneis. Ein Kinderzug holt alle Kinder in Rütli ab. Es gibt auch einen grossen Spielplatz mit einem Wasserrutschen Park. Eine Stunde rutschen ist gratis, denn man hat viel Geld. Der TV Rütli hat einen Pokal gewonnen. Sie sind Weltmeister geworden in Gymnastik. Rütli ist nun weltbekannt. Es gibt vergoldete Gebäude und Toilettenpapier aus Notenscheinen. Das Dschungelparadies hat sogar einen Affenpark.



Besuch Ausstellung «Abenteuer Körper» im RDZ Sargans

Die 3. Klasse von Frau Büchel beschäftigt sich im Fach NMG intensiv mit dem eigenen Körper. Passend dazu besuchten sie die Ausstellung «Abenteuer Körper» im RDZ Sargans.

Die Kinder begaben sich auf eine spannende Expedition in den menschlichen Körper und lernten verschiedene Organsysteme mit ihren Organen kennen und ihre Zusammenarbeit begreifen. Dazu wurde ein grosser Raum in einen begehbaren Körper mit verschiedenen Organen und einem Kreislaufsystem verwandelt. So schlüpfen die Kinder beispielsweise in die Rolle roter Blutkörperchen und halfen mit beim Sauerstofftransport. Oder sie brachten Esswaren in den Körper, zerlegten diese und versorgten die Zellen mit Nährstoffen.







Wir legen ein Hügelbeet an

Mit dem Frühling wird es auch wieder Zeit, sich um den Schulgarten zu kümmern. Unter Anleitung von Walter Wolf und Antonia Ritter haben die Kinder der 3. Klasse von Frau Büchel gemeinsam ein Hügelbeet angelegt und sich dadurch viele Kompetenzen vom Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) angeeignet. Ein Hügelbeet ist ein Beet, bei dem mehrere Schichten organischen Materials übereinander zu einem mehr oder weniger langen Wall aufgeschichtet werden.

Bevor die Arbeit losging, hat Walter den Kindern erklärt, wie ein Hügelbeet aufgebaut ist und welche Arbeiten Schritt für Schritt erledigt werden müssen. Die Kinder hörten Walter interessiert zu und konnten es kaum erwarten, sich an die Arbeit zu machen.


So entsteht ein Hügelbeet:

- Zuerst hebt man den Boden des Beets oder den Rasen 30 Zentimeter tief aus.
- Anschließend wird der Boden mit Ästen belegt.
- Als nächste Lage kommt eine Schicht aus Stroh zum Einsatz.
- Ein Gemisch aus Gartenerde und reifem Kompost (15 bis 25 Zentimeter) bildet die Pflanzschicht.



Vorteile

Ein Hügelbeet bringt durch seine Form auch einige Vorteile. So entsteht durch die abfallende Form mehr Anbaufläche. Durch die verschiedenen Schichten und die Form kann das Wasser besser abfließen und es entsteht keine Staunässe. Ausserdem erhalten die Pflanzen mehr Sonnenlicht.



Impressum

Schulzeitung der Primarschule Rüthi

Bildungskommission:

Daniel Bösch, Schulpräsident und Gemeinderat

Michael Ringeisen, Gemeinderat

Ursula Bardorf, externe Fachperson

Schulleitung:

Michael Kramer

Stellvertreterinnen: Nicole Büchel und

Jasmin Geisser

